

## Anhang E

### Hinweis auf Fernsehfilm über Präimplantationsdiagnostik

**zero film GmbH Berlin**

Dokumentarfilm D 2003, 52 & 44 min. ARTE G.E.I.E., SWR

Regie: **Katja Esson**

Co-Autorin und Recherche: **Mareike Leuchte**

*(unter Mitwirkung der Deutschen Fanconi-Anämie-Hilfe e.V.)*

*Text: zero film GmbH*

Am 29. August 2000 kommt Adam Nash auf die Welt. Er ist der erste Mensch, der im Labor gezeugt, getestet und ausgewählt wurde, um das Leben seiner Schwester zu retten. Weltweit sorgt die Geschichte für spektakuläre Schlagzeilen und heftige, ethische Debatten, von „Designerbaby“ und „Baby als Ersatzteillager“ ist die Rede. Bis heute erregt der Fall die Gemüter. Für die einen ist es eine wahrgewordene Horrorvision, für die anderen der Beginn einer wunderbaren wissenschaftlichen Zukunft.

Wenn Kritiker den Nashs vorwerfen „Wie konntet ihr nur?“, antworten sie: „Wie könnten wir nicht?“ Der Film schildert den dramatischen Leidensweg der Familie Nash mit scheinbarem Happy-End. Er folgt den Spuren, die ihre Geschichte hinterlassen hat.

Die Geschichte von der Rettung eines todkranken Kindes, der sich auch deutsche Betroffene wie Familie Dietrich nicht entziehen können. Zwei ihrer drei Töchter leiden an der gleichen tödlichen Erbkrankheit wie Molly Nash. Adam Nash wurde mit Hilfe eines medizinischen Verfahrens gezeugt, bei dem Embryos nach Genmerkmalen aussortiert werden. Die Methode heißt Präimplantationsdiagnostik, kurz PID, und ist in Deutschland – noch – verboten. Aber der Druck, das Gesetz zu ändern, wächst stetig. Legitimation und Anwendung der PID sind inzwischen zu den umstrittensten Themen der gesamten Medizin geworden.

Die neue Entwicklung stellt nicht nur Familien mit todkranken Kindern und Ärzte vor ethisch brisante Fragen, sondern die Gesellschaft insgesamt: Wo sind die Grenzen moderner Medizin? Darf man ein Kind züchten, um ein anderes zu heilen? Ist ein Gen-Check am Embryo legitim? Und werden Eltern Embryos in Zukunft nach beliebigen Kriterien auswählen?

Die Regisseurin Katja Esson interviewt Eltern und Ärzte, die eine rasante Entwicklung vorantreiben, auf deren schwerwiegende Folgen sie nicht vorbereitet sind. Der Film erzählt entlang verschiedener Familienschicksale von einem Grenzbereich der modernen Medizin, an den große Hoffnungen und tiefsitzende Ängste gleichermaßen geknüpft werden.



© zero film GmbH

- *Hinweis:* Bei Interesse können für private Zwecke Kopien dieses Films auf VHS oder Video-CD über die Deutsche Fanconi-Anämie-Hilfe e.V. angefordert werden. (Anschrift Seite 28)